



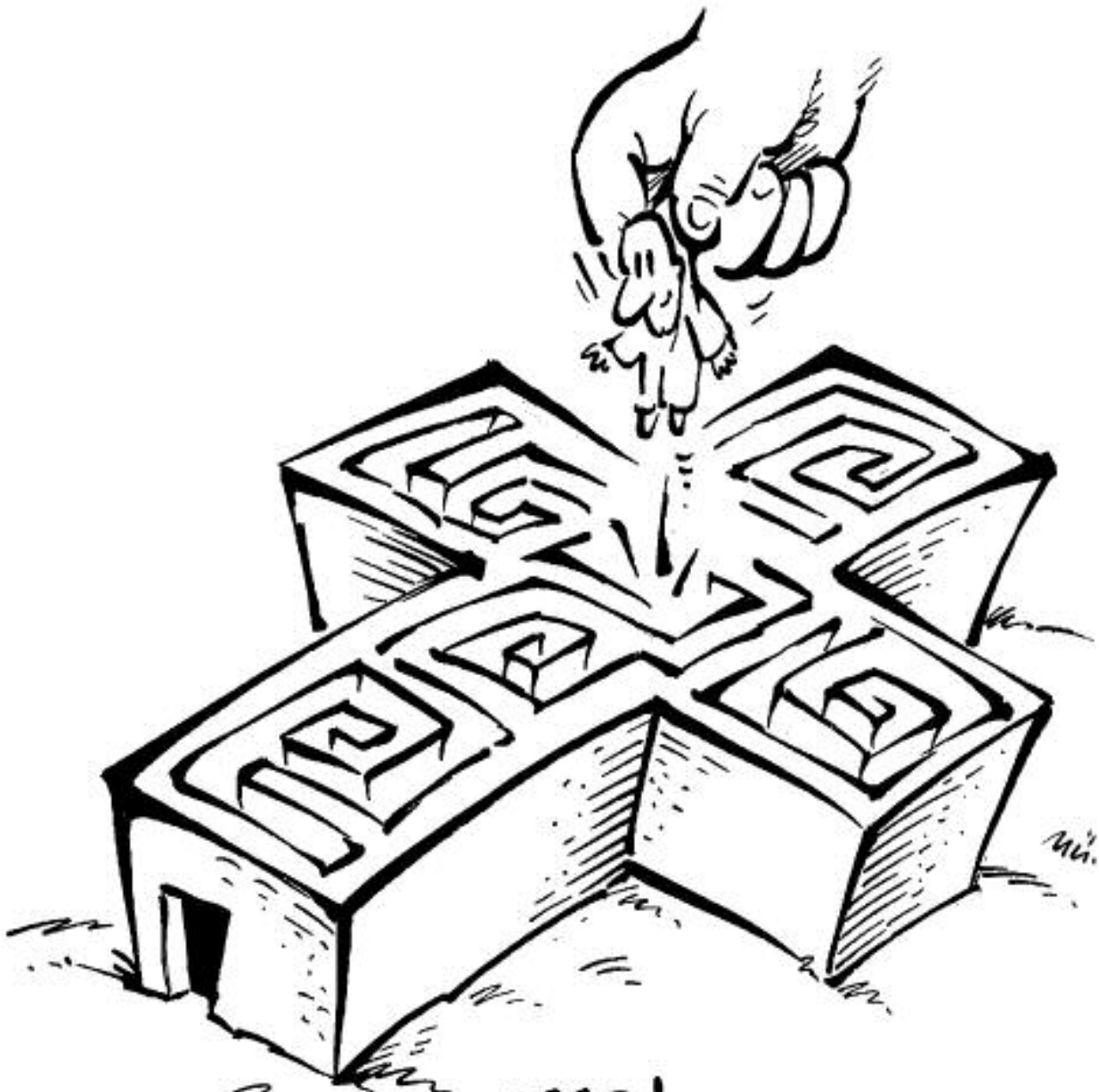
# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen

Nr.2/2007

März

-April2007



OSTERN -  
AUSWEG AUS DEM LABYRINTH DES LEIDENS

# Andacht

---

## Monatsspruch März:

*„Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“*

*Römer 8, 18*

In diesem Satz aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom stehen zwei Begriffe, wie sie nicht gegensätzlich sein können: Leiden und Herrlichkeit.

Paulus sieht sie wie auf einer Tafelwaage: In der einen Schale ist das Leid und in der anderen die Herrlichkeit.

Er sagt in seinem Brief: Gott bietet Dir an, was Du hier auf der Erde vergeblich suchst: Leben im Überfluss.

Wer sich von den Gesetzmäßigkeiten des Leibes bestimmen lässt, erfährt den Tod (Vers 13). Mit Tod ist hier die ewige Trennung von Gott gemeint.

Wer sich aber von Gottes Geist bestimmen lässt, hat ewige Gemeinschaft mit Gott, er ist Gottes Kind. (Vers 14).

Paulus sagt hier nicht, das Kind Gottes erführe kein Leid, nein, er sagt, dass das Leid nicht so gewichtig ist wie die Herrlichkeit.

Unsere körperlichen und seelischen Schmerzen, unsere Einsamkeiten und unsere Erfahrungen, nicht verstanden und anerkannt zu sein, wiegen nicht so schwer wie das Leben in Fülle, das wir

erwarten, das an uns offenbart werden soll.

Jetzt bekommen wir eine kleine Anzahlung.

Wir werfen einen Blick durch den Türspalt in ein festlich geschmücktes Zimmer. In einem Lied heißt es: „In dir ist Freude in allem Leide...“ (Gemeindelieder Nr. 366).

Ein Blick in die Zukunft wird uns in Jesaja 11 und Offenbarung 21 gewährt.

Es sind unvorstellbare Zustände, die uns daberichtet werden: Wer kann sich vorstellen, dass ein Kind mit einer Kreuzotter spielt, oder wie eine Stadt aus Gold und Glas in der Form eines Würfels aussieht?

Wer kann sich vorstellen, keine Kümmertänen mehr weinen zu müssen, ein Leben zu führen ohne Missverständnisse und Neid?

Paulus lenkt unsere Blicke weg von allen Kümmernissen auf unseren Herrn, der unser Vater ist. Wir können über unser Leid hinwegsehen auf Jesus Christus, der alles Bedrückende überträgt.

*Manfred Graf*

# Rückblick

---

## Wiewar2006? –Washabenwir2007vor?

Beim Rückblick anlässlich der Gemein-  
deversammlung am 11.2.2007 waren  
wir sehr dankbar für die vielen **Segens-  
erfahrungen**, die wir miteinander teilen  
durften:

Es gab wieder mehrere gut besuchte  
**Alphakurse** und Fortsetzungsgruppen,  
hier in Göttingen wie in Tiftlingerode/  
Duderstadt.

Wir haben zwei schöne **Taufgottes-  
dienste** gefeiert, einen davon am und  
im Wendebachstausee.

Überdurchschnittlich viele **Kinder und  
Jugendliche** besuchen Gruppen und  
Veranstaltungen bei uns:

- \* Es gab im Sommer ein großartiges  
Kindertag „Am Hof des Pharao“!
- \* Die Spielstraße läuft gut und bewährt  
sich.
- \* Der Ausflug ins Bibelmuseum hat Eltern  
und Kindern Freude gemacht.
- \* Die Fortsetzung der Chagall -  
Ausstellung zum Thema „Kinder und  
Kunst“ läuft immer noch.
- \* Die „Blind Date“ -Jugendgottesdienste  
werden gern angenommen und gehen  
nach einer Krise im Herbst mit  
neuen Mitarbeitern weiter.

Darüber hinaus konnten wir mehrere  
**kreative Begegnungsgottesdienste**  
feiern, die jeweils von einem großen Mi-  
tarbeiterteam vorbereitet waren. Gotte-  
sdieste bei besonderen Anlässen waren  
sehr gut besucht, das hat sich beson-  
ders Heilgabend beim **„Weihnachts-  
(Alp)traum“** gezeigt, als die Sitzplätze  
längst nicht mehr ausreichten!

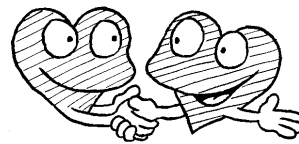
Viele, viele **Gäste** schauen jede Woche  
bei uns herein!! Nach einem Überblick  
im November waren es in zweieinhalb

Monaten rund 100 gemeindefremde Be-  
sucher. Manche kommen öfter, andere  
gehen bald wieder. Wir wünschen uns,  
dass möglichst viele so angesprochen  
werden, dass sie gerne bleiben.

Es gibt seit Dezember ein neues **Quali-  
tätsmanagement** für die Gottesdienste,  
alle Mitarbeiter bemühen sich nun um  
mehr „Klarheit, Kontur und Kürze“. Da-  
von ist bereits einiges zu spüren.

Gerne denken viele auch noch zurück an  
eine rundum gelungene **Gemeinde-  
freizeit** in Altenau.

**Renovierungsarbeiten** am Kirchendach  
und in vielen Räumen, insbesondere  
dem großen Gottesdienstsaal, haben  
uns länger beschäftigt und manches  
Geld gekostet. Ein großer, leistungsfähiger  
**Beamer** wurde angeschafft und wird  
demnächst in Betrieb genommen.



Die **Gemeindelei-  
tung** hat weiter zusammengefunden,  
die Arbeit macht  
Freude und ist effe-  
ktiv. Wir hatten im November eine  
sehr ertragreiche **Klausur** mit vielen  
Ideen und Plänen für die Gemein-  
dearbeit, u.a. unser gegenwärtiges **Mot-  
to: „Einladen – wohl fühlen – Gotte r-  
fahren“**. Dazu wird dieses Jahr viele  
besondere **Aktionen** geben, u.a. Erfah-  
rungsberichte und Segnungsangebote  
in den Abendmahlsgottesdiensten, the-  
matisch am Motto orientierte Bege-  
gnungsgottesdienste, ein Mitarbeiterve-  
röhnfest, besondere Einladungsakti-  
onen ähnlich wie die „15 Weihnacht s-  
männer“ im Advent, vielleicht auch –  
wenn sich ein Team dafür findet – eine  
evangelistische Umfrage in der Nach-  
barschaft. →

# Rückblick

---

Das **Gemeindebriefteam** hat sich im Übrigen stark erweitert, wie man auf der Rückseite und an den Artikeln sehen kann. Darüber freuen wir uns sehr.

Dieses Frühjahr beteiligen wir uns an **Jesus-House** bei der Freien Evangelischen Gemeinde.

Und wir werden bald wieder einen **Taufgottesdienst** feiern, evtl. zu Ostern mit einem ganz besonderen Osterfestgottesdienst.

Endlich ist der Start von **D.I.E.N.S.T.** mit einem neuen Leitungsteam gelungen. Dieses ausgezeichnete Mitarbeiterseminar wird ab Herbst für alle Mitarbeiter der Gemeinde und solche, die es werden wollen, zur Verfügung stehen.



**Weitere Renovierungsarbeiten** stehen allerdings auch noch an, vor allem der Außenanstrich muss an einigen Seiten der Kirche erfolgen. Auch eine Parkplatzbeleuchtung wird installiert werden. Und wir hoffen, die Räume 1-3 heller, besser schallgedämmt und freundlicher

herrsichten zu können. Vielleicht ja auch das Foyer, dazu kamen jede Menge Vorschläge der Gemeindeversammlung.

**Alpha pausiert** ein wenig bis Sommer. In Tiftlingerode und Göttingen finden vorerst nur **Fortsetzungskurse** statt. Aber *alpha for students* wird zum Sommersemester wieder beginnen.

Freuen können wir uns schon auf den **Gemeindeausflug** im Juni. Es soll wieder an den Wendebachstausee gehen, mit Gottesdienst, Picknick, Spielen – und womöglich auch wieder einer Taufe!

Erst **2008** sollte ein weiterer **Kindertag** bei uns geben. Auch die nächste **Gemeindefreizeit** in Altenau wird erst im Sommer nächsten Jahres angeboten. Und wir bereiten derzeit eine **Ausstellung** in Zusammenarbeit mit der Galerie Traudisch-Schröter vor; nicht wieder Chagall, aber vielleicht Barlach und Kollwitz. Wir werden sehen.

All das haben wir vor – Deo volente! – So Gott will und wir leben. Aber im Vertrauen auf IHN können wir zuversichtlich vorwärtsschauen und vieles anpacken.

*Dieter Kreibaum*

## Rückblick auf unser Weihnachtstheaterprojekt 06

War das nicht schön? Englichchen mit Goldkränzen im Haar, Krippe nszene und Alltagsbezug mit der Familie Papendiel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam kreativ...

Hier nun für alle als ermutigender Rückblick einige Bildeindrücke und Kommentare von Beteiligten:

**Iris Brandes:** Das Einüben des Stückes hat mir viel Freude bereitet,



dass jeder der Mitwirkenden, ob vor oder hinter den Kulissen, seine Fähigkeiten so wunderbar einbrachte. Unter anderem z.B. Carmen, die geduldig mit uns den Tanz einstudierte. Toll war auch, dass wir eine so gute Regie hatten, die alles super durchdachte und man selbst nur "danach handeln" brauchte. Das fand ich als "Macherin im Alltag" sehr erholsam. Das Stück selbst hat mir vor Augen geführt, wie auch ich

# Wirberichten

---

Weihnachten mit Nebensächlichkeitenfülle und die Zeit zum Nachdenken über Jesus ins Hintertreffen gerät.

**Carmen Marter:** Gedankenstütze für die Tanz einlage; -))) : „Auf - zu - auf. Runter - hoch. Hose zieh'n, schnipps, schnipps!“

**Astrid Schiller:** Mir hat die Weihnachtsmaschinenladungaktion (tolles Wort!) sehr viel Spaß gemacht. Vermutlich haben die Menschen, die wir zu unserem Weihnachtsgottesdienst eingeladen haben, das



gespürt, denn die meisten Leute waren ungewöhnlich offen und haben die Einladungskarten interessiert angenommen. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr wieder die Gelegenheit haben, in die Kostüme zu schlüpfen,

und dass noch mehr "Weihnachtsmänner" mitkommen!

**Joel Shaw:** Das Weihnachtstheaterprojekt hat mir Spaß gemacht, es war zwar sehr anstrengend und etwas unkoordiniert am Anfang, aber am Ende ist doch alles gut zusammengekommen.

**Pat Shaw:** In der Nacht aufwachen – Engelflügel – weiß, gold, silber, Wellenpapier, Fotokarton...?! - Geduld der kleinen Engel beim Kostüme-Probieren. Und am 24. war alles toll. Thank you, Lord!

**Sieghard Krohn:** Es ist wirklich bemerkenswert, was wir gemeinsam auf die Beine stellen können. Ich habesehr viel Freude daran gehabt.

## Arche Noah im Keller

Unser Kellerflur soll bunter und schöner werden!

In dem Verbindungsstück zwischen Tischtennisraum, Kindergottesdienstsräumen, Krabbelraum, Mehrzweckraum 5, Bandkeller sowie Toilettenräumen sind zwei schöne Stücke Wand frei und die Gemeindeversammlung hat sich mit Begeisterung dafür entschieden, dieses Wandstück ansprechend für Jung und Alt

gestalten zu lassen. Der Bühnenbildner Thomas Rump hat uns dafür einen wunderschönen Entwurf erstellt.

Wir werden uns also in Kürze zusammen mit den Kindern an einer schönen Landschaft mit Regenbogen erfreuen können, wenn wir die Treppe nach unten beschreiten. Schauen wir dann um die Ecke, wird dort eine Vielzahl von Tieren auf allen Augen -





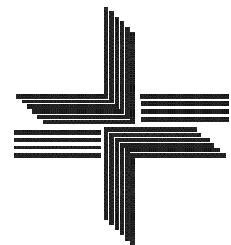
höhen zu entdecken sind, die mit der Arche unterwegs sind.

WersichanderFinanzierungdiesesbesonderen Kunstwerks beteiligen möchte, die 100 % auf Spendenbasis beruhen soll, hat dazu ab sofort die Gelegenheit.

**Spenden** könnt ihr direkt an das Gemeindekonto mit dem **Vermerk „Arche Noah“**. Und eventuell gibt es bald auch die Möglichkeit, Patenschaften für einzelne Tiere zu übernehmen ... Aber lassteuchüberraschen.

*SonjaLange*

## **JesusChristus –gestern,heuteundewig WeltweiteGebetswochederEvangelischenAllianz, 7.-14.Januar2007**



Samstag, 13.1.2007: Wir sitzen abends bei Freunden in gemütlicher Geburtstagsrunde. Da weist einer auf den Gottesdienst am Sonntag in der St. Albani-Kirche hin, den Abschlussgottesdienst der Evangelischen Allianz. „Ach nein“, meint ein anderer aus dem Kreis, „mit der Ökumene habe ich so meine Probleme.“

Damit erhält das Gespräch eine völlig neue Richtung, und schon wird Aufklärungsarbeit geleistet. Von wegen Ökumene! Die Einrichtung der Allianz-Gebetswoche geht auf einen Beschluss der Gründungskonferenz im Jahre 1846 in London zurück. Damals trafen sich Delegierte aus 12 Nationen und 52 Denominationen zu einer Einigungskonferenz, die am Ende zur Gründung der weltweiten Gemeinschaft der Evangelischen Allianz führte. Nur Unkenntnis bzw. Berührungsangst kann es sein, wenn sich in diesem Jahr, von der Senioren-Gebetsstunde am Donnerstag-

nachmittag abgesehen, jeweils nur einige wenige aus unserer Gemeinde zu den Gebetsstunden einfanden. Dabei ist es immer wieder zu Beginn jedes Jahres eine besondere geistliche Erfahrung, mit Schwestern und Brüdern anderer Gemeinden an den verschiedenen Versammlungsorten zum Gebet zusammenzutreffen. Den Abschluss bildet dann stets der gemeinsame Gottesdienst in St. Albani, auch diesmal wieder ein Höhepunkt im kirchlichen Leben unserer Stadt.

Ganz im Geiste Jesu Christi und seines Hohepriesterlichen Gebets kommen wir so zusammen aus den unterschiedlichen Kirchen, Gemeinden und Kreisen, aus verschiedenen Traditionen und Überzeugungen mit den ihnen jeweils eigenen Gebets- und Gesangsstilen, aber einig in der Anbetung des einen HERRN. IHM sei die Ehre – gestern, heute und ewig!

*HerbertSchulze*

# Wirberichten

---

## Ökumenische Bibelwoche in Bovenden

Auch in diesem Jahr fand (vom 5. - 8. Februar) die Ökumenische Bibelwoche im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bovenden statt.

Themen waren vier Kapitel aus der Apostelgeschichte: 3,1 - 6/8, 26-40/11, 1-18 und 15,1 - 29.

Nach Gebet und Gesang wurden die Bibeltexte eingeleitet und erläutert von den Pastoren Goeden (ref.), Kreibaum (bapt.), Nordmann (luth.) und Haase (kath.).

Mit den vorgegebenen Fragen kam es an den verschiedenen Tischen zu intensiven Gesprächen zwischen Reformierten, Lutheranern, Katholiken und Baptisten. Über die gewonnenen



Erkenntnisse und Ideen fand im Plenum ein gemeinsamer Austausch statt. Nach Gebet, „Vater Unser“ und Segengabes noch Gelegenheit zu Nachgesprächen bei einer Tasse Tee.

Viele gute, überraschende und neue Gedanken wurden auch in diesem Jahr vorgebracht. Spannend waren erneut die Gründung der ersten nicht-jüdischen Gemeinden vor 2000 Jahren, die Tauffrage, das Apostelkonzil, Konfliktlösungen in Gemeinden etc. Gottes Wort wurde wieder lebendig, auch mit Bezug zur Gegenwart und persönlichen Erfahrungen.

Wir waren uns einig, dass diejenigen, die nicht kommen konnten, viel vermissen. Ein Pastor meinte am letzten Abend: „Schade, dass die Woche vorbei ist, ich freue mich schon auf nächstes Jahr!“

*Jochen Speck*

## Pastor Horst Stresing aus Bovenden im Ruhestand

Am 7. Januar wurde Pastor Horst Stresing in einem Gottesdienst in der Bovender Kirche verabschiedet. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein Ausdruck seiner außerordentlichen Beliebtheit weit über den Kirchenkreis hinaus. 25 Jahre lang war Pastor Stresing lutherischer Pastor der Evangelischen Kirchengemeinde in Bovenden, einem Zusammenschluss von reformierter und lutherischer Gemeinde (Bovender Modell).

Wir sind ihm dankbar für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde, der immer sein besonderes Interesse galt. Pastor Stresing hat auch

1983 die Ökumenische Bibelwoche in Bovenden neu ins Leben gerufen und bis 2006 organisiert und stets begleitet. In einer Abschiedsfeier nach dem Gottesdienst wurde ihm in zahlreichen Beiträgen ausnahmslos fern Dank für seinen vielfältigen Dienst ausgesprochen. Besonders geehrt wurde auch seine Frau Erika, die sich stets aktiv in die Gemeindearbeit einbrachte und u.a. 23 Jahre den Kindergottesdienst geleitet hat.

Wir freuen uns darüber, dass Stresings in Bovenden wohnen bleiben und wünschen der ganzen Familie Gottes Segen.

*Irene und Jochen Speck*

## D.I.E.N.S.T. – auch ein ökumenisches Projekt



Endlich starten wir mit den DIENST-Seminaren! Als erstes kommen jedoch nur unsere Gemeindeführung

und die vollzeitlichen Mitarbeiter dran. Und die freuen sich auf eine ungewöhnliche gemeinsame Zeit mit dem Kirchenvorstand von St. Paulus.

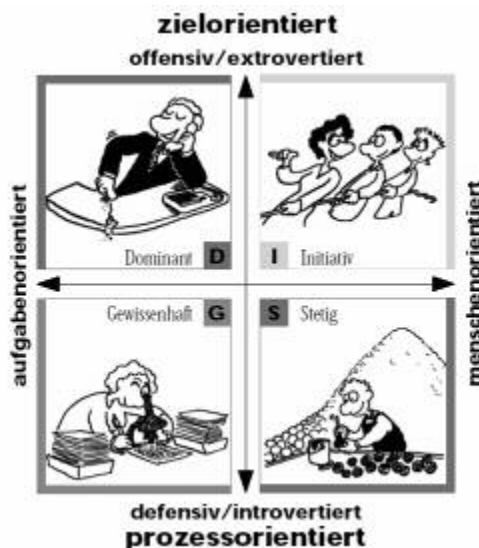
Vor einigen Wochen entstand aus einer Anfrage von Dechant Hübner die Idee zu einem Seminar als Mitarbeiterfortbildung für die Vorstände einer runderen Gemeinde. Er hatte das DIENST-Seminar von einem Amtsbruder empfohlen bekommen. Da das Seminar konzept in freikirchlichen Gemeinden entwickelt wurde, wollte er von mir mehr darüber wissen. Und gerade zu dieser Zeit suchten wir mit einem neuen Team (Dieter Kreibaum, Susanne Borschel, Martin und Ruth Pusch) nach einem günstigen Anfang für diese Seminare bei uns.

Der war damit ohne Mühe gefunden. Ende Februar/Anfang März werden wir mit wahrscheinlich 25-30 Teilnehmern aus beiden Gemeinden über unsere Neigungen, Stärken und Talente nachdenken. Und danach viel besser wissen, wo Gott uns haben möchte!

DIENST ist ein Kunstwort: ‚Dienen im Einklang von Neigungen, Stärken und Talenten‘ soll es bedeuten. Eine Ab-

kürzung, die mich nicht eben glücklich macht. Aber das, was dahintersteht, ist eines der besten Mitarbeiterseminare, die ich kenne!

Anhand verschiedener Tests, Vorträge, Bibelarbeiten und Gruppengespräche entsteht in acht Sitzungen ein recht gutes Bild davon, was mir schon immer wichtig war (meine Lebensberufung), welche natürlichen und geistlichen Gaben mir anvertraut sind (Charismen) und wie mein Arbeitsstil nach dem bekannten DISG-Musterausieht. Wer sich mal gefragt hat, was Gott aus seinem Leben



machen kann, welche Gaben er noch nicht richtig nutzt, in welcher Umgebung, mit welchen Kollegen er am besten zurechtkommt — der ist hier genau richtig.

Wir freuen uns auf die Zeit mit den Schwestern und Brüdern von St. Paulus. Natürlich werden wir davon berichten! Und dann das nächste Seminar für Interessierte und Mitarbeiter aus unserer Gemeinde öffnen.

Für das DIENST-Team

*Dieter Kreibaum*

# Wirberichten

*«Es ist keine Kunst, die Welt zu erobern - wenn du kannst, erobere ein Herz.»*

Dies Zitat stammt von Saadi, einem berühmten persischen Gelehrten, der um 1200 n. Chr. in Shiraz lebte, dessen Grabstätte ich do

tenpersischen Gelehrten, der um 1200 n. Chr. im Juli letzten Jahres besuchte.

Mit einem deutschen Reisepass erhält man momentan wohl für jedes Land der Welt ein Visum – und kann somit leicht die Welt erobern. Aber wie erobert man Herzen von fremden Menschen, die eine ganz andere Sprache sprechen und in einer ganz anderen Kultur leben? Man muss sich zu ihnen aufmachen, viel Zeit mit ihnen verbringen, ihre Kultur annehmen und natürlich ihre Sprache lernen...



Und, weil das Erobern von Herzen - die unseren Gott noch nicht kennen - eins meiner Ziele ist, flog ich im letzten Jahr für zehn Monate in den Südstädten des Irans, um gemeinsam mit 34 Mitarbeitern drei Entwicklungshilfe-Projekte aufzubauen und durchzuführen.

Herzen zu erobern ist ein langsamer Prozess... Man arbeitet zusammen (oben), hilft sich gegenseitig (links), bespricht Schwierigkeiten zusammen,

isst zusammen (unten) und geht gemeinsam zu Verlobungsfeiern und Hochzeiten. Wie dankbar bin ich Gott, der mir so kostbare, motivierte und fähige junge Menschen zur Seite stellte, die es mir so leicht machten, sie einfach ganz lieb zu haben!

Eine unserer Regeln im Office war: nicht schlecht über jemand anderen hinter seinem Rücken zu reden – 'Gutes' dagegen gerne und viel! Ich bin sicher, dass diese Disziplin half, sich wohl zu fühlen und Vertrauen im Team aufzubauen. Damit nicht nur ich die Herzen eroberte – sondern auch meine Mitarbeiter untereinander.

Zusätzlich war mir besonders wichtig, genügend Zeit morgens mit Gott zu haben, bevor ich (aus Sicherheitsgründen) von einem Fahrer zum Office abgeholt wurde: Dann konnte ich meine Mitarbeiter einzeln zu IHM bringen, Seinen Segen auf sie und ihre Familien legen, aber IHN auch um Gelegenheiten bitten, etwas von IHM weitzusagen.

Eines der vielen Ergebnisse meines Aufenthaltes im Iran: Ich stehe jetzt mit elf ehemaligen



# Wirberichten

---

iranischen Mitarbeiter bzw. iranischen Freunden, die ich in Zahed kennenlernen durfte, in engem E-Mail-Kontakt... Dies ist mir ganz, ganz kostbar! Wahrscheinlich werdest du sie nie wieder sehen – aber wir werden uns in Zukunft in unserem Leben begleiten und sie werden meine Rundbriefe auf Englisch erhalten!! Weil wir einmal im Jahr 2006 eng zusammengearbeitet, Achtung füreinander gewonnen und dabei gegenseitig unsere Herzen erobert haben!!

Kristin Harms

## Einmal Peru und zurück

Im Herbst 2006 war der thematische Schwerpunkt der Kindergottesdienste das Projekt DIOSPISUYANA – ein missionarisch-diakonischer Krankenhausbau bei den Quechua-Indianern in den Anden Perus, geleitet von der deutschen Arztfamilie John. DIOSPISUYANA ist der Name des Krankenhausbauprojektes und zugleich ein Begriff aus der Quechua-Sprache, der „Wir vertrauen auf Gott“ bedeutet. Unter diesem Motto nimmt das Projekt Bezug auf die Verpflichtung der Christen zur Nächstenliebe. Das Projekt wurde im Jahr 2002 vom Ehepaar John gegründet. Sie leben mit ihren drei Kindern bereits seit Herbst 2003 in Peru.

Persönlich besucht wurde das Ehepaar von Macarena Jordan, die in ihren letzten Jahren Diavorträge in unserer Gemeinde von dieser Reise berichtete. Für alle, die nicht dabei sein konnten, hier einige Eindrücke von diesem wunderbaren Erlebnis in den Anden:

*„Nachdem ich in Göttingen von dem Ärztepaar in Curahuasi gehört hatte, ging diese Idee nicht mehr aus meinem Kopf: Wir müssen dorthin, sehen, wie*

*sie leben, was sie dort machen und vor allem wie sie arbeiten, um später selbst einmal so zu arbeiten.*



*Wir fuhren von Chile los, Andrea Sanchez, gerade fertig mit ihrem Master in International Agrarbusiness und ich, Medizinstudentin im 9. Semester. Der Weg durch die Anden ist kaum zu beschreiben: diese hohen, riesigen Berge, braun, rot, blau und dazwischen immer wieder Flüsse und Wasserfälle. Der Himmel so blau und so nah, die Sonne so dicht über unseren Schultern... und die Sonnenuntergänge!*

*Die Menschen immer mit einem Lächeln im Gesicht, vor allem die Frauen mit ihren bunten Röcken und ihren langen schwarzen Zöpfen unter ihren kleinen Andenhüten.*

*Die Ärzte haben es gut gemacht, ihren Kindern und ihnen fehlt nichts und sie geben diesen Menschen und dem Ort Curahuasi so viel!“*

Macarena Jordan Puelma

## Arbeit unter Internationalen Studenten – warum?

### 1. Gastfreundschafterwidern

Als ich in Indien studierte, half mir ein indischer Student beim Kauf eines Fahrrads. Als ich im Iran war, lud mich eine iranische Familie am Heiligabend zu sich nach Hause ein. In Afghanistan

begleiteten mich meine männlichen Mitarbeiter ganz selbstverständlich in den Bazaar zum Einkaufen, weil ich mich als Frau dort nicht alleine aufhalten durfte. Als ich in Thailand versuchte, mich in Bangkok mit Hilfe eines Stadtplans zu

# Wirberichten

---

rechtzufinden, musste ich ihn nur aus dem Rucksack holen – und sofort wurde ich gefragt „May I help you?“ („Darf ich Ihnen helfen?“).

Im Ausland begegnet einem Gastfreundschaft auf Schritt und Tritt – ist es dann nicht etwas Kostbares, wenn wir als Deutsche in Deutschland ausländischen Studenten im Alltag hier in Göttingen helfen und ihnen auch mit Gastfreundschaft begegnen können?!



## 2. Die Welt kommt ins Wohnzimmer

Wenn man sich z. B. mit Kamini unterhält, lernt man viel von Assam in Nord Ost-Indien. Von Noi aus Thailand kann man lernen, wie sie ihren eigenen alten und kranken Vater, der ein überzeugter Buddhist war, zu Jesus führte. Die Überschwemmung in Jakarta war nicht weit weg, wenn man weiß, dass Chesters und Alexandras Familien dort leben. Und als die ersten Nachrichten von der Tsunami-Flut in den Medien erschienen, bangten wir alle um Ebi und Noi und Jongkers und seine Familie, die sich zu dem Zeitpunkt in Thailand und Indonesien aufhielten. Nachdenklich wird man, wenn jemand im IK (Internationaler Kreis) von den Gefahren seines Christseins in Myanmar berichtet. Und Christian und Lucy brachten uns das L

ben der Mennoniten in Paraguay näher – all dies lernt man im IK, ohne dass man selbst in diese Länder fliegen muss!

## 3. Mission vor der Haustür

In Deutschland wird man als Christ nicht verfolgt, aber in vielen anderen Ländern der Welt... Wir dürfen eine Bibel besitzen, ohne dass sie uns ins Gefängnis bringt... Und wir dürfen uns öffentlich versammeln, ohne Angst vor der Geheimpolizei haben zu müssen... Sollten wir diese Freiheit nicht nutzen, um Menschen aus solchen Ländern – die sogar unsere schwierige deutsche Sprache gelernt haben!!! – von unserem Gott zu erzählen, der bereit war, selbst Mensch zu werden?! Ich kann mich noch gut an drei überzeugte junge Moslems aus Nordafrika erinnern, die monatelang regelmäßig zum IK gekommen sind und alle Aktionen mitgemacht haben – und dabei sehr viel mitgekriegt haben...

## 4. Erfahrungensammeln, um später selbst ins Ausland zu gehen

Mitarbeit im Internationalen Kreis ist ein einzigartiges Sprungbrett für Deutsche ins Ausland! Man kann schon hier lernen, wie man mit Stäbchen isst oder wie man die 7 m Stoff eines Saris um sich herumwickelt. Oder man kann prüfen, ob man die vier verschiedenen Tönehöhen des Thai auseinanderhalten kann...

DESHALB haben wir am 4. Januar wieder begonnen, uns als IK an jedem Donnerstagabend um 20:00 Uhr zu treffen. Und DESHALB ein ganz „Herzliches Willkommen“ an alle ausländischen Studenten, aber auch deutschen Studenten, die Interesse an Menschen aus anderen Ländern haben!!

*Kristin Harms*

# Wirberichten

---

## Einladen –wohlfühlen –Gott erfahren

Wer hat es noch nicht gehört? Das Motto „Einladen – wohl fühlen - Gott erfahren“ soll unsere Gemeinde 2007/2008 beschäftigen.

Sobald man lesen wird jeder über den Ausdruck ‚wohl fühlen‘ stolpern und nachdenken. In die Gemeinde einladen und Menschen für Gott gewinnen, das werden wir unserem Missionsbefehl gerecht (Markus 16,15). Gott erfahren, das gehört einfach zum Leben eines Christen dazu. Aber wohl fühlen, nein, das sträuben sich viele Christen. Das hört sich nach Wohlstand an! Andere werden an Wellness, Urlaub und Massagen denken! Brauchen wir nicht eine klare Richtlinie in unserem Leben? Wir können doch nicht die Füße unter die Decke stecken und sagen: „Ich bin bekehrt, getauft und lass mich jetzt wohl fühlen!“ (grins) „Nein, so ist das bestimmt nicht gemeint.“

Wohlfühlen heißt: Liebe Deinen Nächsten - wie dich selbst! Harmonie! Gute Gemeinschaft! Gemeinsames Erleben! Gemeinsames Gebet! Anteilnahme am



Leben anderer! Vergebung! Sicher lassen sich noch einige andere Punkte hinzufügen. Wenn wir uns als Geschwister untereinander lieb haben und zusammen wohlfühlen können, dann können wir auch andere einladen. Die Fremden werden merken, dass wir nicht nur aus der Bibel erzählen, sondern auch versuchen, nach dem Wort Gottes zu leben und somit Gottes Liebe weitergeben. In der Bibel habe ich viele Stellen gefunden, die das Wohlfühlen umschreiben.

Zum Beispiel steht in der Apostelgeschichte 2, Vers 46 -47: „Und sie waren täglich einmütig bei einander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzem Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“

In zehn Jahren werden wir uns dann mit der Frage beschäftigen müssen:

Wie verdoppeln wir unseren Gottesdienstsaal, weil dieser zu klein ist?!

*Uwe Teichmann*

## Einladen –warum überhaupt? Und wie?

„Ist doch klar“, sagt mir einer, „ohne Jesus gehen alle verloren. Darum müssen wir einladen.“ Stimmt, denke ich. Aber ob das immer so überkommt? Ob unsere Zeitgenossen heute da nicht nur abwinken und uns im Stillen ins Mittelalter einsortieren? So einfach wie mit dem bekannten Satz ‚Gerade DU brauchst Jesus!‘ geht es doch selten. Obwohl der Satz richtig ist.

Wenn ich daran denke, wie Jesus geliebt hat, dann scheint mir, es stand der Gedanke an die Verlorenheit der Me-

schengarnicht immer vorne an: Jesus hatte so sehr verschiedene Weisen, mit den Menschen umzugehen! Am härtesten und deutlichsten ging er mit den Frommen seiner Zeit um. Die Gesprächspartner, die den Sündern das Leben so schwer machen konnten und darüber die Liebe vergaßen, sind oft richtig erschreckend. Dagegen konnte er einem, der aufrichtig nach dem ewigen Leben fragte, schlicht sagen: Du bist ganz nah am Reich Gottes. Vielen Elenden hat er ohne

# Wirberichten

---

ße Erklärungen geholfen. Er hat sie getröstet, geheilt, sogar ihren Glauben lobt - obwohl der doch im Vergleich zu dem, was wir heute an Glaubensinformationen haben, ein Glaube war, der auf sehr wenigem beruhte. Aber diese Menschen hielten sich zu ihm, sie folgten ihm nach. Darauf kam es ihm offensichtlich an.

Wie würde er heute mit jemandem reden, der von Gott und Glauben keine Ahnung hat?

Ich vermute, er würde in den seltensten Fällen mit der Tür ins Haus fallen. Er würde sich in Ruhe bekannt machen, am anderen interessiert sein, viel zuhören. Ohne dabei seinen eigenen Standpunkt aufzugeben. Den würde er klar und überlegt vertreten, ihn jedoch nicht aufdrängen. Er würde darauf vertrauen, dass der Heilige Geist die Wahrheit seiner Worte im rechten Augenblick aufleuchten lässt (wo für er im Stillen natürlich gebetet hätte). Er würde praktisch helfen, Zeit mit den Leuten verbringen, sie zu verstehen lernen - so wie damals, als er sich fast dreißig Jahre Zeit damit ließ herauszufinden, wie die Menschen waren, unter denen er geboren wurde.

## Ansprechend sein?

Ist Euch/ Dir das auch schon einmal passiert? Ihr seid in einer anderen Gemeinde im Gottesdienst. Tolle Predigt, gute Lieder, schöne Atmosphäre. Nun ist der Gottesdienst aus, und im und vor dem Gottesdienstraum stehen Trauben von Menschen, die in ein lebhaftes Gespräch vertieft sind. Nur mit Euch/ Dir spricht - keiner...

Diese Situation können wir von zwei Standpunkten aus betrachten:

e- Und dann wären früher oder später  
e- unweigerlich Gelegenheiten da, vom  
Vater im Himmel zu erzählen, Gespr  
- äche über den Sinn des Lebens zu  
führen und miteinander zu beten.

e- Was hat ihn motiviert? Die Liebe. Das  
Wissend darum, dass man ganz anders  
- besser! - leben kann. Die Einsicht in die  
Zwänge und Bindungen der Menschen,  
aus denen viel mehr befreit werden  
möchten, als sie nach außen hin zeigen  
mögen. Und natürlich die Sorge, dass  
der Weg ohne ihn ins Verderben führt.

Wie geht es Dir, lieber Leser, liebe L e-  
serin? Was hast Du eigentlich davon,  
dass Du Jesus nachfolgst? Könntest Du  
auf der Stelle einige praktische Beispi e-  
le erzählen, wo Dein Erlöser Dir gehö l-  
fen hat? Auch solche aus diesem Jahr?  
Sich daran zu erinnern stärkt den Gla u-  
ben und macht froh.

Wenn Dir nichts einfällt, dann leg den  
Gemeindebrief jetzt doch einmal aus der  
Hand und denke darüber nach. Bete  
darum - dass Du Gottes Güte erkennst  
oder dass Du mehr mit ihm erlebst! Die  
nächste Gelegenheit, davon zu erzäh l-  
len, kommt bestimmt. Wenn Du es wie  
Jesus machst und bei seinen geliebten  
Menschen bist. *Dieter Kreibaum*

1. Wenn Du zur Gemeinde gehörst:  
Trau Dich, nach dem Gottesdienst auf  
jemanden zuzugehen, den Du noch  
nicht kennst - und sprich diese Person  
einfach an. Viele Menschen warten nur  
darauf, von jemandem angesprochen zu  
werden - aber sie haben selbst nicht  
den Mut, den ersten Schritt zu tun.

Aber was sollst Du sagen? Häufig ist u-  
nächst die Art wichtiger, wie Du es  
sagst - nämlich mit einem freundlichen

# Wirberichten

Lächeln. Dann fühlt sich der Angesprochene gleich wohler und lächelt vielleicht sogar zurück. Du könntest Dich einfach vorstellen ( „Ich heiÙe Wolfgang Brandes. Wie hat Ihnen denn der Gottesdienst gefallen?“), und schon ist ein Grundstock für ein Gespräch gelegt.

Andere mögliche einleitende Worte könnten sich auf die Situation beziehen: „Gehen Sie öfter hier in den Gottesdienst?“ oder „Wie fanden Sie das, was der Prediger gesagt hat?“ oder „Wie gefällt Ihnen diese Kirche?“ oder so ähnlich. Oder Du kannst über die angesprochene Person reden ( „Ich sehe Sie hier zum ersten Mal – sind Sie neu hier?“ oder auch „Ich habe Sie schon öfter gesehen, aber leider kenne ich Ihren Namen noch nicht. Wie heißen Sie?“). In aller Regel ist damit das erste Eis gebrochen und ein Gespräch kann beginnen.

Hilfreich sind offene Fragen (Wie? Warum? Auf welche Weise?) – d.h. Fragen, auf die der Angesprochene eine eigene Meinung formulieren muss und die nicht einfach mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können. Und ebenso wichtig ist es, dem Gegenüber zuzuhören. Wie wäre es, ihn zu einem Kaffee oder Tee einzuladen?

2. Du bist die Person, die selber angesprochen werden möchte – aber niemand kommt auf Dich zu. Was tun? Trau Dich. Lächle jemanden an, der Dir sympathisch ist. Gehe auf diese Person zu, stelle Dich vor und beginne das Gespräch beispielsweise mit „Ich bin neu hier. Gehören Sie zu dieser Gemeinde? Können Sie mir einige Fragen beantworten?“ Es gibt in der Gemeinde in Göttingen auch die Möglichkeit, an die „Ansprechbar“ zu gehen. Hier findest Du

häufig nette Menschen, die Du einfach fragen kannst. Und zusätzlich gibtest ihnen Willkommen -Umschlag mit Information zur Gemeinde.

Oder Du sprichst am Ausgang den Pastor an. Oft steht dort auch noch jemand aus der Gemeindeleitung, den Du



ebenfalls gern ansprechen kannst.

Manchmal ist da die Angst, dass sich niemand für Dich interessiert – oder Du willst Deine Unsicherheit nicht zeigen oder denkst,

es gäbe nichts Interessantes von Dir zu erzählen. Aber häufig wirst Du gute Gespräche haben, die Dich positiv bestärken. Dein Sonntag ist nach einem guten Gespräch doppelt so schön. Und wenn ein begonnenes Gespräch nach kurzer Zeit stockt, weil Du feststellst, dass Dein Gegenüber keine Gemeinsamkeiten mit Dir hat – dann ist das auch in Ordnung. Dann hat der Kontakt Deine Menschenkenntnis verbessert.

Jesu hat es immer verstanden, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen – und sehr schnell war er bei den wichtigen Themen unseres Lebens. Wollen wir heute etwas von seiner guten Nachricht weitersagen, müssen wir ins Gespräch kommen.

*Wolfgang Brandes*

# Wirberichten

---

## Wiecheingeladenwurde...

Eigentlich gar nicht. Und das finde ich immer noch faszinierend. Denn im Grunde war es ein kleiner, harmloser Satz, der mich zum Bleiben in dieser Gemeinde bewog. Wirkamen von einer IK-Sommerfreizeit an der Ostsee zurück, die mein erster Kontakt zu dieser Gemeinde und mein erster Kontakt mit dem Glauben überhaupt war.

Zu der Freizeit hatte mich eine französische Studentin aus dem IK eingeladen und ich hatte mir – so muss ich gestehen – gedacht: „Eine Woche Ostsee zu diesem Preis – das kann ich mir unmöglich entgehen lassen!“ Und die Leute faszinierten mich. Sie strahlten eine Freude und ein Wohlgefühl im Zusehensein aus, das ich nicht recht fassen konnte, an dem ich aber unbedingt teil-

haben wollte. Während der Bibelarbeit und Gottesdienste allerdings zog ich mich zurück, ging ans Meer. Ich konnte nicht viel mit den Themen anfangen. Und genau deshalb hatte ich eigentlich erwartet, Unverständnis, wenn nicht sogar Missfallen in der Gruppe erregt zu haben.

Als wir uns dann nach der Rückfahrt vor der Gemeinde verabschiedeten, sagte Regina Eichhorn, eine der Verantwortlichen, einfach: „Schön, dass Du dabei warst!“ Ich war sprachlos. Und bin wieder gekommen, zum IK, irgendwann in die Gemeinde und irgendwann zum Glauben an unseren wunderbaren Gott. Also, es braucht gar nicht immer große Worte oder ausgefeilte Konzepte!

*Eva Strehler*

## Entspanndich! (Quelle: <http://www.jukz.org/witze/witze.html>)



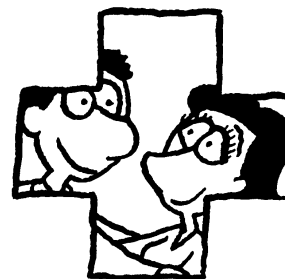
### Endlich im Himmel

Ein Ehepaar kommt gemeinsam in den Himmel. Am ersten Tag werden sie herumgeführt, damit sie alles kennen lernen.

Die Frau wird dabei immer fröhlicher, das Gesicht des Mannes verfinstert sich immer mehr. Irgendwann platzt er heraus: "Du und Deine blöde Vollwertkost! Das hätten wir alles schon zehn Jahre früher haben können!"

### Mann und Frau

Sagt Adam zu Gott: "Gott, warum hast du meine Frau sooooooooo schön gemacht?" Sagt Gott: "Damit du sie liebst" Adam: "Oh, danke! Aber sag mir noch eins: Warum hast du sie soooo dumm gemacht??" Gott: "Damit sie DICH liebt"



# Wirberichten

## Aahh -Alpha -Kurs!

Wieder ist es schöner und gut bei euch. Der Alphakurs zu Ende gegangen. Wir haben die Teilnehmer gefragt, was der Kurs für sie bedeutet hat. Hier ihre Kommentare:

- ☺ „Der schönste Abend in jeder Woche.“
- ☺ „Sehr informativer, lebendiger, aufklärerischer und menschlicher Glaubenskurs. Das Beste, was ein Mensch auf der Suche nach dem Sinn und Zweck des Lebens begegnen kann. Ich bin wieder dabei.“
- ☺ „... eine gemütliche, lockere, familiäre und entspannende Atmosphäre...“
- ☺ „Hat mir alles sehr gut gefallen, die Gemeinschaft sowie die schönen Lieder. Für mich waren die Vorträge sehr wichtig und lehrreich, um wieder neu anzufangen, um stabiler im Glauben zu Christus zu werden. Die Bibel ist mein täglicher Begleiter geworden.“
- ☺ „Mir hat im Alphakurs vor allem die warmherzige Atmosphäre gefallen, in der es möglich war, offen seine Meinung zu äußern, ohne das Gefühl zu haben bewertet zu werden. Danke.“
- ☺ „Persönliche Segnung und Gebet heilung auf Burg Bodenstein. Erfahrung des heiligen Geistes. Im Glauben wachsen und mehr erfahren.“
- ☺ „Mir hat alles gut gefallen, auch alle Vorträge.“
- ☺ „Ich wünsche mir einen Beta -Kurs.“
- ☺ „Die Seele ist in ständiger Suche auf dem Weg zurück zum Haus des Vaters. Somit sind alle Menschen auf ewiger Suche. Die einen mehr, die anderen weniger. Und die nicht



suchen, unterdrücken die Sehnsucht mit materiellen Dingen und Drogen. Nur die Erkenntnis mit der bedingungslosen Aufgabe in dieser Welt führt zur Erfüllung auf den Weg zurück ins Reich des Vaters. Man kann nicht zwei Herren dienen oder in zwei Welten leben, denn das Reich des Vaters befindet sich nicht in dieser Welt.“

Na, macht das nicht Lust auf den nächsten Kurs?

Wir haben bereits acht Interessenten dafür. Aber wir werden erst im Herbst einen neuen Kurs in Göttingen starten können. Da bleibt für die ganz Eiligen nur der Studentenkurs, der zum Sommersemester wieder beginnt.

In der Zwischenzeit bieten wir dafür einen ganz neuen "Beta-Kurs" an: Abenteuer Alltag. Das ist ein mehrwöchiger Kurs aus der Willow-Creek-Bewegung. Es geht um Glaubensleben im Alltag, im Beruf, der Familie, mit Freunden und allein. Ganz praktisch, sehr fröhlich und spannend. Dazu sind alle ehemaligen Alpha-Leute besonders herzlich eingeladen. Wir freuen uns aber auch über andere Besucher: -).



Die genauen Zeiten und Orte werden noch bekannt gegeben - im Gottesdienst und auf dem Sonntagsbrief. Oder beim Pastornachfragen!

Dieter Kreibaum/Carmen Marter

# Einladung



<b>TERMIN</b> SAMSTAG 24.03.2007 9.30 - 17.00 UHR Gottesdienste, Landesrat, Begegnung, Workshops	<b>ORT</b> Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen Bürgerstraße 14 37073 Göttingen	<b>REFERAT</b> „Unterschiedliche Lebensformen in unserer Gesellschaft“ <b>Pastor Michael Borkowski</b> (Geschäftsführer Sozialwerk Hannover e.V.)
--	--	---

**LEBENSENTWÜRFE**  
LANDESKONFERENZ 2007  
GÖTTINGEN

Anmeldeformulare liegen in den Gemeinden aus.  
Weitere Informationen auf [www.baptisten-niedersachsen.de](http://www.baptisten-niedersachsen.de)

BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND K.D.Ö.R.  
LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN-OSTWESTFALEN-SACHSEN-ANHALT

# Einladung



**vom 24. – 28. April 2007  
in Göttingen**

## Was ist JesusHouse? Definition:

JesusHouse ist ein Event für Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 21 Jahren. Hier kommen Themen auf den Tisch wie Lebenssinn oder -inhalt. Das Event wird in 651 Veranstaltungsorte übertragen. Neben Kurzansprachen von jungen Moderatoren und Interviews spielt eine House-Band gemeinsam mit verschiedenen jungen Solisten Musik von Pop bis HipHop.

## Wo findet es statt?

JesusHouse wird über Satellit aus einer Fischauktionshalle in Hamburg nach Deutschland, Österreich, Polen, Kroatien sowie in die Schweiz, die Slowakei und die Niederlande übertragen. Jede Gemeinde entscheidet selbst, wie sie das Rahmenprogramm gestaltet. Vor drei Jahren fand JesusHouse bei uns in der Baptisten-Gemeinde statt. Dieses Jahr sind wir in der FeG im Alfred-Delp-Weg 3a in Göttingen – die Jugendgruppen aus der Ecclesia und wir machen auch mit.

## Wer bezahlt?

JesusHouse wird von ProChrist verantwortet und getragen. ProChrist ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der nahezu ausschließlich von Spenden getragen wird. Die Mitglieder sind Christen

aus unterschiedlichen Konfessionen.

## Wieläuft JesusHouse jetzt eigentlich wirklich ab?

Also, Christina Brudereck und Torsten Hebel setzen jeden Abend mit einer Rede alle Hebel in Bewegung, um Jugendlichen den Glauben an Jesus näherzubringen.

## Die Themen sind:

Aufbruch: Gott glaubt an dich (24.04.)

Leben: Wenn dir ein Licht aufgeht (25.04.)

Liebe: Vergebung ändert die Vorzeichen (26.04.)

Einblick: Hoffnung trotz Schmerz und Leid (27.04.)

Staunen: Neue Perspektiven haben (28.04.)

Unterstützt werden die Moderatoren von der JesusHouse-Band. Sie setzt sich aus jungen Profimusikern zusammen, z.B. von Beatbetrieb und Florence Joy. Bei allem, was passiert, geht es um persönliche Erfahrungen mit Jesus Christus. So reden auch die Talkgäste über ihren Glauben und was der für sie mit dem Thema abends zu tun hat.

Also, wenn Ihr Lust habt dabei zu sein und Euch die Themen interessieren UND Ihr zwischen 16 und 21 Jahre seid, dann habt Ihr jetzt techt den BONUS getroffen, den 6er im Lotto, das Asim Teerminkalender!! Wenn nicht, freuen wir uns trotzdem darüber, Euch informiert zu haben. So wisst Ihr auch mal, was bei uns Jugendlichen so abläuft und Ihr müsst nicht so schauen wie Alex Esau im Bild links...



Andreas Pilot  
und  
Alex Esau

(2004)

*Melina Pusch, Christian Haupt*

# Bücherkiste

---

## Gute Entscheidungen...

Wie bunt verpackte Geschenke unter dem Weihnachtsbaum, so stellen sich manche den Willen Gottes vor. Für jeden Menschen gibt es ein Geschenk, bloß die Pakete unter dem Baum sind nicht mit Namen gekennzeichnet. Wie soll man herausfinden, welches Geschenk man auspacken darf?

Nach Gerald Sittser, von dem dieses Bild stammt, wäre ein solches Verhalten Gottes Wesen entgegen gesetzt, nicht liebevoll, sondern grausam. In ***Du lässt mich Freiheit atmen. Wie Gottes Wille uns zu guten Entscheidungen führt*** schreibt Sittser: Gott "will, dass wir seinen Willen tun, weil er genau weiß, dass nur das uns letztlich glücklich machen wird. Gott hat schon genug Mühe damit, uns davon zu überzeugen, dass wir seinen Willen tun sollen. Warum sollte er sich und uns noch schwer machen, indem er diesen Willen vor uns verbirgt?"

In einem einfachen Satz drückte Jesus den Willen Gottes aus: "Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit." Der Wille Gottes - so Sittser - gibt keine direkten Antworten auf Fragen wie: Welchen Beruf soll ich lernen? Soll ich Peter oder Paul heiraten oder

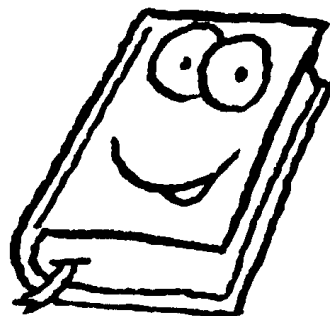
ledig bleiben? Soll ich dorthin ziehen oder hier wohnen bleiben? Wir wollen wissen, wie die Zukunft aussieht und wie wir unser Leben so führen, dass es gelingt. Gerade in den großen Fragen an denen so viel hängt, wollen wir es richtig machen.

Aber vielleicht ist es Gott egal, welchen Beruf wir ausüben, wen oder ob wir heiraten und wo wir wohnen, so lange wir uns bei der Entscheidung an seinem Reich orientieren. Sein Wille beschränkt uns nicht auf einen einzigen Weg, der mühsam herausgefunden werden muss, sondern eröffnet uns die Freiheit einer Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten.

Wer Orientierung sucht, findet in diesem Buch keine Persönlichkeitstests, aber doch ein paar praktische Ratschläge. Wer zögert, wird ermutigt, sich nicht vor Entscheidungen zu drücken. Wer meint, in seiner Lebensaufgabe gescheitert zu sein, wird an Gottes Gnade erinnert, mit der ein Neuanfang immer wieder möglich ist.



Diane Coleman Brandt



# Nachgefragt bei...

---



## ...Corinna Wagner

### 1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Ich bin 40 Jahre alt! Mein Alter ist mir ganz recht, aber etwas weiser würde ich gern sein!

### 2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?

Seit April 1987.

### 3. Welches Buch liegt bei Dir zur Zeit auf dem Nachttisch?

Jane Austens „Persuasion.“

### 4. Worüber kannst Du Dich richtig freuen?

Über alles, was der Perfektion nahekommt, oder perfekt ist.

### 5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazu gehören?

„Bewegende Momente“, d.h. Momente, in denen mir Gottes Gegenwart und das Wirkende des Heiligen Geistes spürbar bewusst werden und ich erkenne, was mein nächster Schritt sein wird!

### 6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du deiner besten Freundin/Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Keine Ahnung...

### 7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Weltenbumlerin.

### 8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Also, zwei Wochen würde ich nicht reichen. Zwei Jahre wären schon nötig, um mir auf der Welt all die Dinge anzusehen, die ich gern sehen möchte.

### 9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir?

Gar keiner!

### 10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

In Gottes Nähe.

### 11. Zuguter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch/ Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Mein Lebensziel bzw. meine persönliche Mission, die darin besteht, mich immer wieder unter Gottes Segen zu stellen, mich mit seiner Hilfe weiterzuentwickeln und dieses Wissen und seinen Segen weiterzugeben an die Menschen um mich herum, meine Familie, Freunde und Menschen, die Gott durch mich erreichen will.

# Nachgefragt....

---

## ...MarcusMeißner

### 1. WiealtbistDu?UndwiealtwürdestDugernsein?

Ichbin33 –unddasgerne.

### 2.SeitwanngehstDuin dieGemeinde? Seit1995.

### 3. WelchesBuchliegtbeiDirzurzeitaufdemNachtisch?

„WildesRauhesLand“vonHans -OttoMeissner (kein Verwandter...) –einBerichtüberReisenundJageninden North-West-Territories.

### 4. WorüberkannstDudichsrichtig freuen?

ZurzeitüberdendickenBauchvonmeinerFrauYvonne...

### 5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keine oder was sollte endlich mal dazugehören?

Für mich ist die Predigt das wichtigste Element des Gottesdienstes. Öfter würde ich mir eine Zeit der Stille wünschen.

### 6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du deiner besten Freundin/Deinem besten Freund empfehlen und warum?

U2 –The Joshua Tree –weil es einfach gute Musik ist.

### 7. Was wäre Dein absoluter Traum Beruf?

Wildbiologe in einem skandinavischen Nationalpark.

### 8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, aber Du musst Deine absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld aufgeben – was tust Du?

In Alaska Elche jagen oder zu Fuß durch den Sarek Nationalpark in Schweden laufen.

### 9. Eine Woche lang darfst Du die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir ?

Der Bundesaußenminister.

### 10. Bald ist wieder Ostern. Wie wirst Du typischerweise feiern? Und was ist Dir dabei am liebsten ?

Typischerweise wird Ostern arbeitsreich ausfallen. Wichtig sind mir die Gottesdienste am Karfreitag und Ostersonntag.

### 11. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Auf der Veranda unseres Häuschens in Schweden.

### 12. Zuguter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch/Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Die Jahreslosung ist 2007 Programm bei uns. Beruflich und vor allem in der Familie ist es mir wichtig, dass wir alle in Bewegung sind. Ich kann das Neuförmlichwachsen sehen....



# Gemeindeguppen und Termine

---

## Gebetsstunden

Gebet für den Gottesdienst

Sonntag, 9.30 Uhr, kleine Kapelle

## Bibelstunden

English Bible Study (International)

Saturday at 6 p.m.

Kontakt: Fred - Roderich Pohl

You are very welcome!

Tel. 05594/1038

## Musik und Gesang

Jugendchor

Freitag, 16.00 - 17.30 Uhr (alle 2 Wochen)

Kontakt: Sonja Lange, Tel. 3076905

## Studentenarbeit

Internationaler Kreis (SMD)

Donnerstag, 20.00 Uhr, Raum 5

Kontakt: Ebiu. Noi Friess, Tel. 7909559

Campus für Christus (Bibelgesprächskreis) Montag, 19.00 Uhr

Kontakt: Christa Olschewski, Tel. 7895419

SMD

Mittwoch, 19.30 Uhr

Kontakt: Dorothee Schwenke, Tel. 2505558, E-Mail: dorothee.schwenke@web.de

Navigatoren

Montag, 20.00 Uhr

Merle Witt

Merle Witt@web.de

## Erwachsenenarbeit

### Seniorenkreis

Donnerstags um 15.00 Uhr

Kontakt: Dorothea Aue Tel. 33 731

Programm:

08.03. Wohlfühlen (Ute Köttling) und Geburtstag von Luise Janke

15.03. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

22.03. Themenoffen (Jörg Schulze)

29.03. siehe Sonntagsbrief

05.04. KEINE SENIORENSTUNDE (Karwoche)

12.04. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

19.04. Geburtstag Alfred Pätz

26.04. Lebendige Vergangenheit (Herbert Schulze)

**Änderungen vorbehalten!**

# Gemeindeguppen und Termine

---

- Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“** 1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr  
Kiefernberg 9, Lenglern  
*Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 05 593/938024*
- Frauengespräche** Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr  
*Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 05593/938024*
- Chinesischer Gottesdienst** Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14  
*Kontakt: Susanne Borschel, Tel.: 4996757*
- Grupo Hispano Cristiano** Estudio Bibli cos en el idioma hispano  
Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 18.30 hrs.  
*Tel.: 0561/4002388 -70(juanraggazzoni@aol.com)*

## Kinderbetreuung

- Baby- und Kleinkinderstube** während des Gottesdienstes

## Kinder- und Jugendarbeit

- Kindergottesdienst u. Spieltage** Sonntag, 10.00 Uhr  
*Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 3076905*
- Kunst-Spiel-Aktion** Samstag (alle 4 Wochen), 10.00 - 12.00 Uhr  
*Kontakt: Margit Brose, Tel.: 2097691*
- Jungschar** Montag (alle 2 Wochen), 16.30 - 18.00 Uhr  
*Kontakt: Amelie Zintarra, Tel.: 34372  
und Gesa Speck, Tel.: 05594/89296*
- Jugend und Teentreff (ab 13 J.)  
Jugendhauskreis (ab 16 J.)** Montag, 18.30 - 20.30 Uhr (außer i. d. Ferien)  
*Kontakt: Alexander Esau, Tel.: 9961103*
- „Cookies“ für Mädchen** Jeden 2. und 4. Sonntag parallel zum  
zwischen 12 - 14 Jahren Gottesdienst in Sonjas Büro  
*Kontakt: Meike Dubbert (meike@dubbert-home.de)*

# Pinnwand

**11.-18. März 2007**

Beginn: 11.03.2007 00.00 Uhr  
Ende: 18.03.2007 23.59 Uhr

## „Woche der Brüderlichkeit“

der Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
Motto „Redet Wahrheit“ (Sacharja 8,16)

**24. März 2007**

## Landeskonzferenz

in unserer Gemeinde

**1. April 2007, 15.30 Uhr**

## Jahres-Gemeindeversammlung

Themen:

- Bericht aus der Gemeindeleitung
- Mitgliederbewegung
- Gemeindehaushalt



Auch im neuen Jahr wollen wir gemeinsam erleben, wie Gott Neues schafft und wie es wächst.

Wir laden Dich/Euch ein zu Alpha-Treffpunkten, die einmal monatlich, jeweils am zweiten Mittwoch des Monats stattfinden im Pfarrzentrum Tiftlingerode um 19.30 Uhr.

14. Februar  
14. März  
11. April  
09. Mai  
13. Juni  
11. Juli



Wir freuen uns auf Dich/Euch  
**Euer Alphateam**

Zur Information:

Der angekündigte Alpha-Treffpunkt am 07.01.07 fällt leider aus.  
Wir laden ein zu Bibelgesprächsabenden im Pfarrzentrum Tiftlingerode um 20.00 Uhr, der erste Termin ist der 15.01.07.

Rückfragen bitte an: Konrad Maiwald Tel. 05527 / 71229  
Helmut Wagner Tel. 05527 / 71559

**8. April 2007**

## Ostergottesdienst mit Frühstück

Ein besonderer Festgottesdienst  
für die ganze Gemeinde!

**22.04.2007**

## Begegnungsgottesdienst

**24. – 28.04.2007**

## „JesusHouse“

in der Freien Evangelischen Gemeinde,  
Alfred-Delp-Weg 3a

**6.-7. April  
2007**

Auch dieses Jahr  
wieder das Highlight für Teens und  
Jugend:

## JUGEND-OSTERNACHT – Die Nacht der Nächte

In der EFG Wolfsburg,  
Königsberger Str. 9

Start: 21.30 Uhr

Preis: 11 €/15 € (ab 17)

Anmeldung über Sonja Lange  
oder beigjw@d-boerner.de

Euch erwartet eine  
**FESTLICHENACHT**  
mit ordentlichem Tiefgang!



# Gottesdienste

---

**Sonntags** - 10.00Uhr Gottesdienst mit Simultanübersetzung in Englisch  
- Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes  
- nachdem Gottesdienst Gemeindegastkaffee

- 11.03. **Gottesdienst** „Israel“ Pastor Zintarra  
Sammlung für „Dienste in Israel“
- 18.03. **Gottesdienst** Diakon Jörg Schulze  
Sammlung für die Gemeindearbeit
- 25.03. **Gottesdienst** „Wozu bin ich hier?“ Pastor Dieter Kreibaum  
Sammlung für das GJW Niedersachsen
- 01.04. **Abendmahlsgottesdienst** „Christen und die Psychologie“ Howard Shaw  
Sammlung für die Gemeindearbeit
- 06.04. **Karfreitagsgottesdienst** „Warum musste Jesus sterben?“ Pastor Dieter Kreibaum  
Sammlung N.N.
- 08.04. **Ostergottesdienst** „Gott fuhr auf mit Jauchzen“ Pastor Dieter Kreibaum  
Sammlung für die diakonische Kasse
- 15.04. **Gottesdienst** „Leben zwischen den Extremen“ Pastor Dieter Kreibaum  
Sammlung für die EBM/MAS A
- 22.04. **Begegnungsgottesdienst** „Wohlfühlen“ Pastor Dieter Kreibaum  
Sammlung für die Gemeindearbeit
- 29.04. **Jugendgottesdienst** nach „Jesus House“ Michael Bendorf  
Sammlung für das Frühstückstreffen für Frauen
- 06.05. **Abendmahlsgottesdienst**  
Sammlung für den Bund Ev. Freikirchlicher Gemeinden / für Elstal

---

## Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten

Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Gemeindebüro:

Sprechstunde: Do. 15.30-17.00 Uhr, Tel.: 71211 (gemeindebuero@baptisten-goettingen.de)

### Gemeindeälteste:

Pastor Dieter Kreibaum Tel.: 4886235 (kreibaum@baptisten-goettingen.de)

Howard Shaw Tel.: 23604

Manfred Graf Tel.: 05509/1418

### Gemeindeleitung:

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Michael Heim, Achim Heyer, Ute Kötting, Marcus Meißner, Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Lange und die Gemeindeältesten

### Kinder- und Jugenddiakonin

Sonja Lange, Tel.: 3076900 und 3076905 (Büro) (lange@baptisten-goettingen.de)

### An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:

Anette Eifler, Dieter Kreibaum, Carmen Marter, Olaf Nagel (olaf.nagel@gmx.de),  
Winfried Salewski, Eva Strehler

**Gemeindegastkonto:** Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 39396, BLZ 26050001

**Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief : 15.04.2007

Der Gemeindebrieferscheint in Auszügen auch im Internet: [www.baptisten-goettingen.de](http://www.baptisten-goettingen.de)

---